

Unverschämt

Arglos schaltete ich heute Morgen um 6 Uhr in Hamburg das **inforadio** ein und hörte als erste Meldung, dass **Thomas Heilmann** als neuer Kultursenator „gehandelt“ wird. Da fällt vor meinem geistigen Auge das Riesentransparent von der Fassade des Steglitzer Kreisel, das Heilmann 2017 dort anbringen ließ.

Heilmann bereitet gerade als Chef der **CDU-Klima-Union** einen Kongress am 9. und 10. Mai auf dem **EUREF-Campus** vor, hat also gar keine Zeit für zusätzliche Aufgaben.

Cerstin Richter-Kotowski war die letzte verbliebene Staatssekretärin in der Kulturverwaltung, nachdem erst ihr Kollege **Oliver Friederici** und anschließend Senatorin **Sarah Wedl-Wilson** zurückgetreten wurden. Überflüssigerweise wurde inzwischen **Alexander Straßmeir** als Nachfolger von Friederici für vier Monate eingestellt. Richter-Kotowski hätte durchaus in der Lage sein müssen, die Verwaltung bis zum Ende der Legislaturperiode zu führen, schließlich war sie mal Bezirksbürgermeisterin, kennt sich also aus. Gestern in der Abendschau wurde sie noch als Nachfolgerin von SWW gehandelt. Über Nacht änderte sich die Lage offenbar.

Heilmann für wenige Wochen als Senator verpflichten zu wollen, ist eine Unverschämtheit. Wie **Klaus Wowereit** und **Michael Müller** kann **Kai Wegner** das Amt mitübernehmen. Was sollte Heilmann in der Kürze der Zeit bewegen können? Aufräumen? Wenn Heilmann das Amt übernehme, könnte er wenigstens auf die Gage verzichten, wohlhabend genug ist er.

Denkt bei der CDU irgendjemand noch mit und darüber nach, wie eine Kurzzeitbesetzung bei den Wählern ankäme? **Der beste Wahlkampf, den die AfD machen kann, ist keinen Wahlkampf zu machen.** Einfach die Füße stillhalten, den Rest erledigen die Regierungen.



Das trifft auf das Land Berlin ebenso zu wie auf Deutschland insgesamt. Nachdem in einer gemeinsamen Sitzung der Spitzen von Union und SPD am Tegeler See Konjunkturprogramme entwickelt wurden, die zu Lasten der Wirtschaft gehen – Stichwort 1.000-Euro-Prämie – tagen beide Regierungsparteien seit gestern und

noch heute wieder getrennt. Die Unions-Fraktion auf dem EUREF-Campus in Schöneberg, und die SPD in einer Stadt, von der viele behaupten, dass es sie nicht gäbe, Bielefeld.

Obwohl sich in Bielefeld „nur“ Bundestags-Abgeordnete und Kommunalpolitiker aus Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Bremen treffen, hat die Tagung bundespolitische Relevanz durch die Anwesenheit von **Bärbel Bas**, **Lars Klingbeil** und **Boris Pistorius**. Obwohl Ostern vorbei ist, ruft Bas aus Bielefeld **Friedrich Merz** in Berlin zu, dass sie ihn festnageln wolle. Das ist Ampel-Niveau.

Auf dem EUREF-Campus wäre genügend Platz gewesen, dass Union und SPD erst getrennt und dann gemeinsam hätten verhandeln können, um endlich die drängenden Probleme zu lösen. Und diese heißen nicht Zuckersteuer. Aber, man redet lieber übereinander statt miteinander. **Es schmerzt, mit ansehen zu müssen, von welchen Amateuren wir gegenwärtig regiert werden.**

Foto: v.l. Alexander Hoffmann (CSU Landesgruppenchef), Ursula von der Leyen und CDU/CSU Fraktionsvorsitzender Jens Spahn. Foto: privat

Zur besten Sendezeit am Montagabend, nach einer beeindruckenden Dokumentation von **Dirk Steffens** über den Kruger-Nationalpark in Südafrika, präsentierte die ARD ihre **Arena** mit Bürgern wie Du und ich, die **Markus Söder** Fragen stellen durften. Sehr schnell wurde klar und auch nur mäßig erfolgreich von den Moderatoren **Jessy Wellmer** und **Louis Klamroth** verhindert, dass sich die Sendung zu einer Bayern-Show entwickelte. Das hätte man ahnen können, wenn man den Ministerpräsidenten dieses Landes einlädt.

Welche Fragen bundespolitischer Relevanz auch gestellt wurden, Söder fand immer einen Weg, auf Bayern zu kommen. Feiertage abschaffen? Warum? Bayern hat die meisten davon und ist das erfolgreichste Bundesland. Söders größter Schmerz, von dem erwirtschafteten Geld etwas für den Länderfinanzausgleich abgeben zu müssen. Ich habe vor Ende der Sendung abgeschaltet.

Sicherlich wollen Sie wissen, was ich mit der **Deutschen Bahn** auf meiner **Reise nach Hamburg** gestern und heute erlebt habe. Hinreise: pünktlich ab Südkreuz, pünktlich an Hamburg-Altona. Rückreise: pünktlich ab Hamburg-Altona, nur fünf Minuten Verspätung in Südkreuz. Alle Toiletten funktionierten und das Bordbistro war geöffnet. Geht doch. Über die Wagenstandsreihung reden wir nicht.

Ed Koch